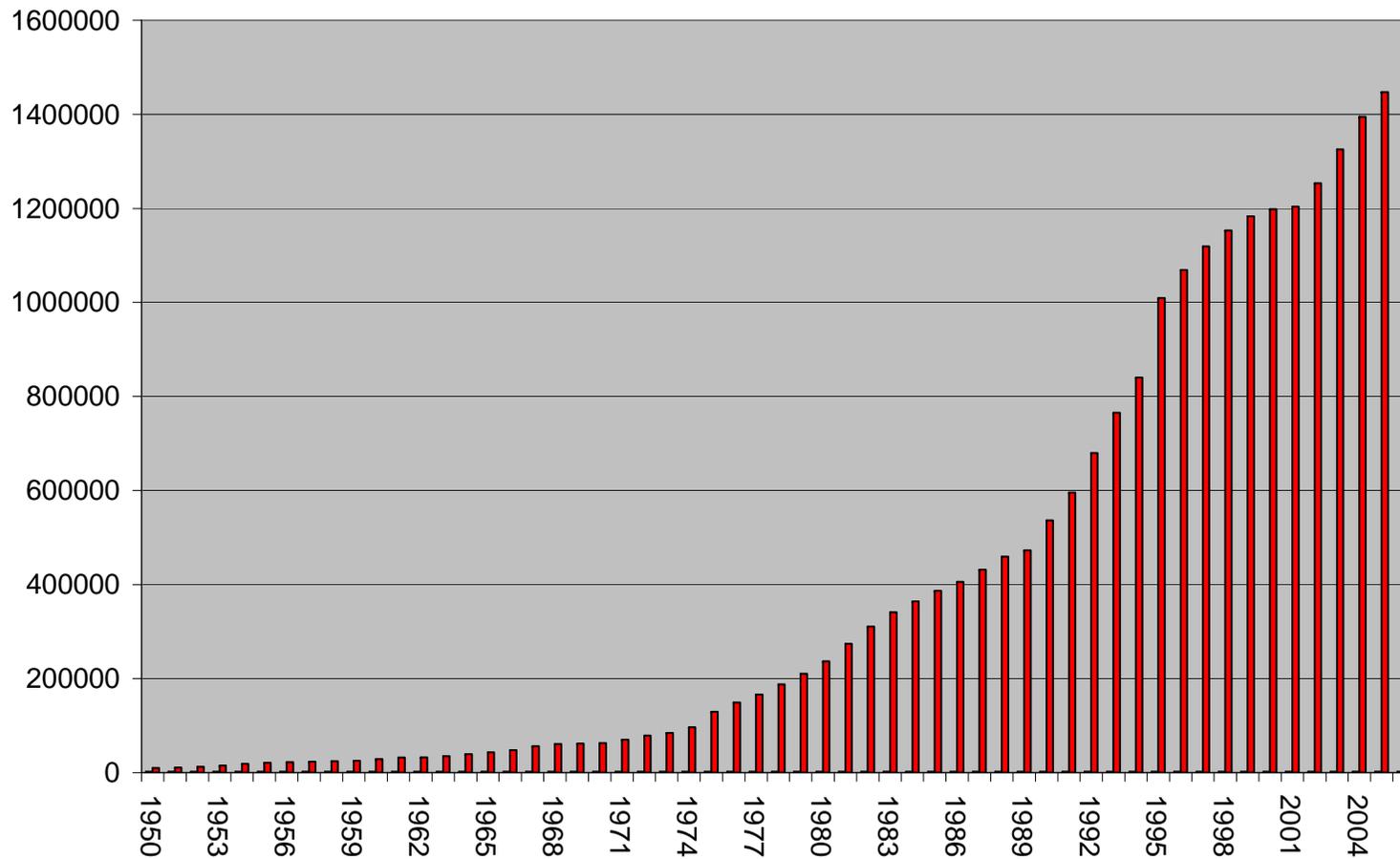


# **Staatsverschuldung – Ursachen und vermeintliche sowie tatsächliche Probleme**

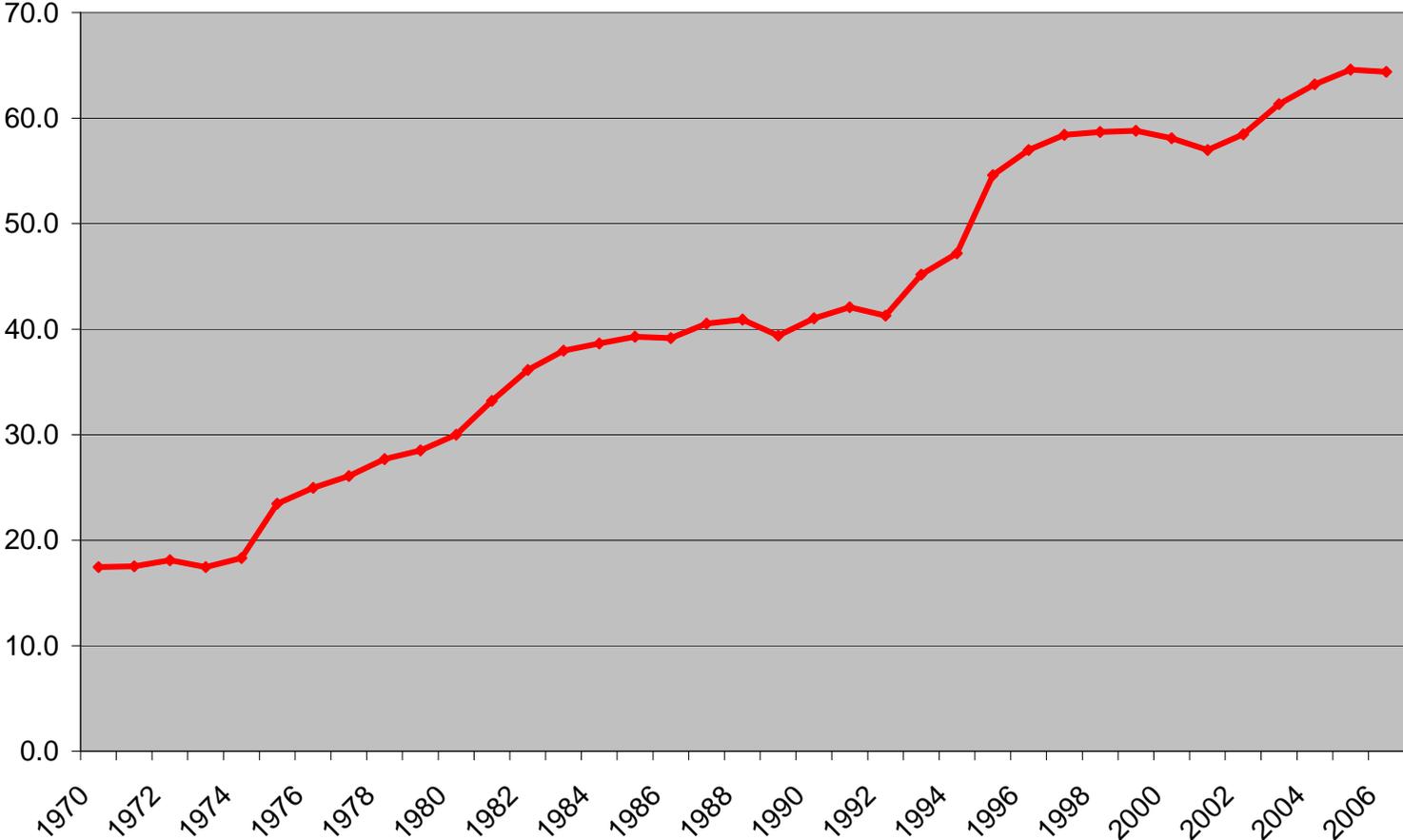
**Axel Troost**

# ➔ „Marsch in den Schuldenstaat“?

Öffentliche Verschuldung in Mio. Euro



# → Schuldenstandsquote 1970-2006



## → Problemfelder

- Steigender Schuldenstand aufgrund der deutschen Einheit
- Zu niedriges nominales BIP-Wachstum aufgrund quasi-deflationärer Situation
- Erosion der Einnahmebasis aufgrund weitreichender Steuersenkungen

## → Entwicklung Staatsausgaben und –einnahmen

(Durchschnittliche jährliche Veränderung in %)

	1996-2005	2000-2005
<b>Ausgaben</b>		
Staat insgesamt	1,4	1,3
darunter Konsumausgaben	1,4	1,4
darunter Bruttoanlageinvestition	- 2,7	- 3,9
<b>Einnahmen</b>		
Staat insgesamt	1,4	0,4
darunter Steuereinnahmen	1,8	- 0,2
darunter Sozialvers.-Beiträge	1,2	1,0
BIP, nominal	2,0	1,7

Quelle: Sachverständigenrat: Sondergutachten Staatsverschuldung wirksam bekämpfen – eine andere Meinung

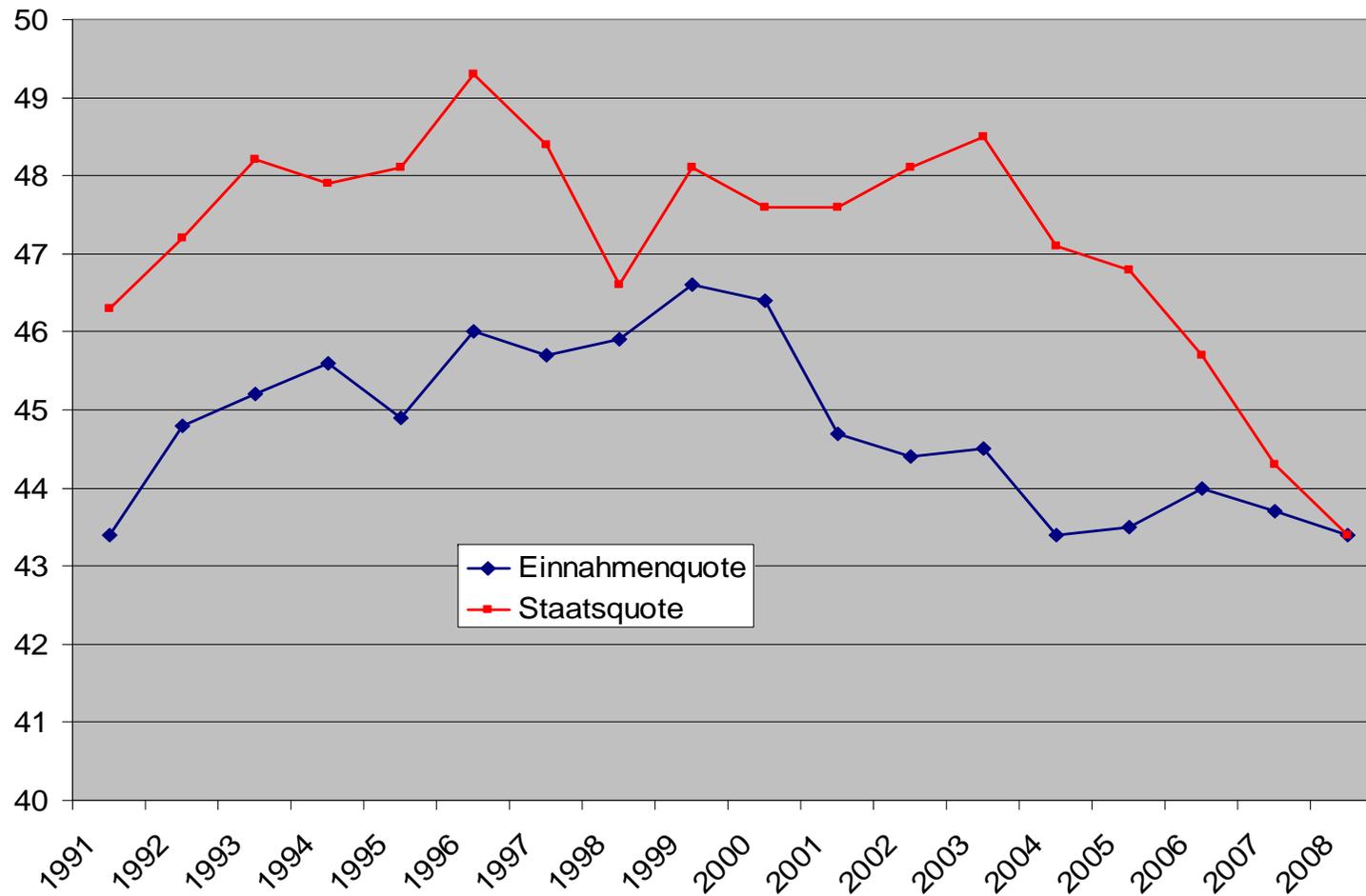
➔ **Entwicklung Staatsausgaben und -einnahmen nach Ländern<sup>1</sup>**  
 (Durchschnittliche jährliche Veränderung in %)

	Ausgaben <sup>2)</sup>		Einnahmen <sup>2)</sup>	
	1996-2005	2000-2005	1996-2005	2000-2005
Baden-Württemberg .....	1,4	0,9	1,6	0,2
Bayern .....	1,0	1,1	1,3	- 0,2
Berlin .....	- 0,5	0,4	0,9	- 0,2
Brandenburg .....	- 0,3	- 0,9	0,7	- 0,5
Bremen .....	0,1	- 2,0	- 3,2	- 5,9
Hamburg .....	0,7	0,6	1,3	1,3
Hessen .....	0,6	- 0,8	1,0	- 1,0
Mecklenburg-Vorpommern .....	- 1,5	- 0,5	- 0,3	- 0,6
Niedersachsen .....	1,0	0,8	0,2	- 1,0
Nordrhein-Westfalen .....	1,6	1,8	1,0	- 0,1
Rheinland-Pfalz .....	0,5	0,5	0,7	- 0,2
Saarland .....	0,1	- 0,0	- 3,4	- 5,8
Sachsen .....	- 0,4	- 0,7	0,2	- 0,7
Sachsen-Anhalt .....	- 0,2	- 0,7	0,0	- 1,3
Schleswig-Holstein .....	1,4	2,0	0,6	- 1,0
Thüringen .....	- 0,7	- 1,3	- 0,4	- 2,1

1) In der Abgrenzung der Finanzstatistik; ohne Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Zweckverbände. – 2) Ohne Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen.

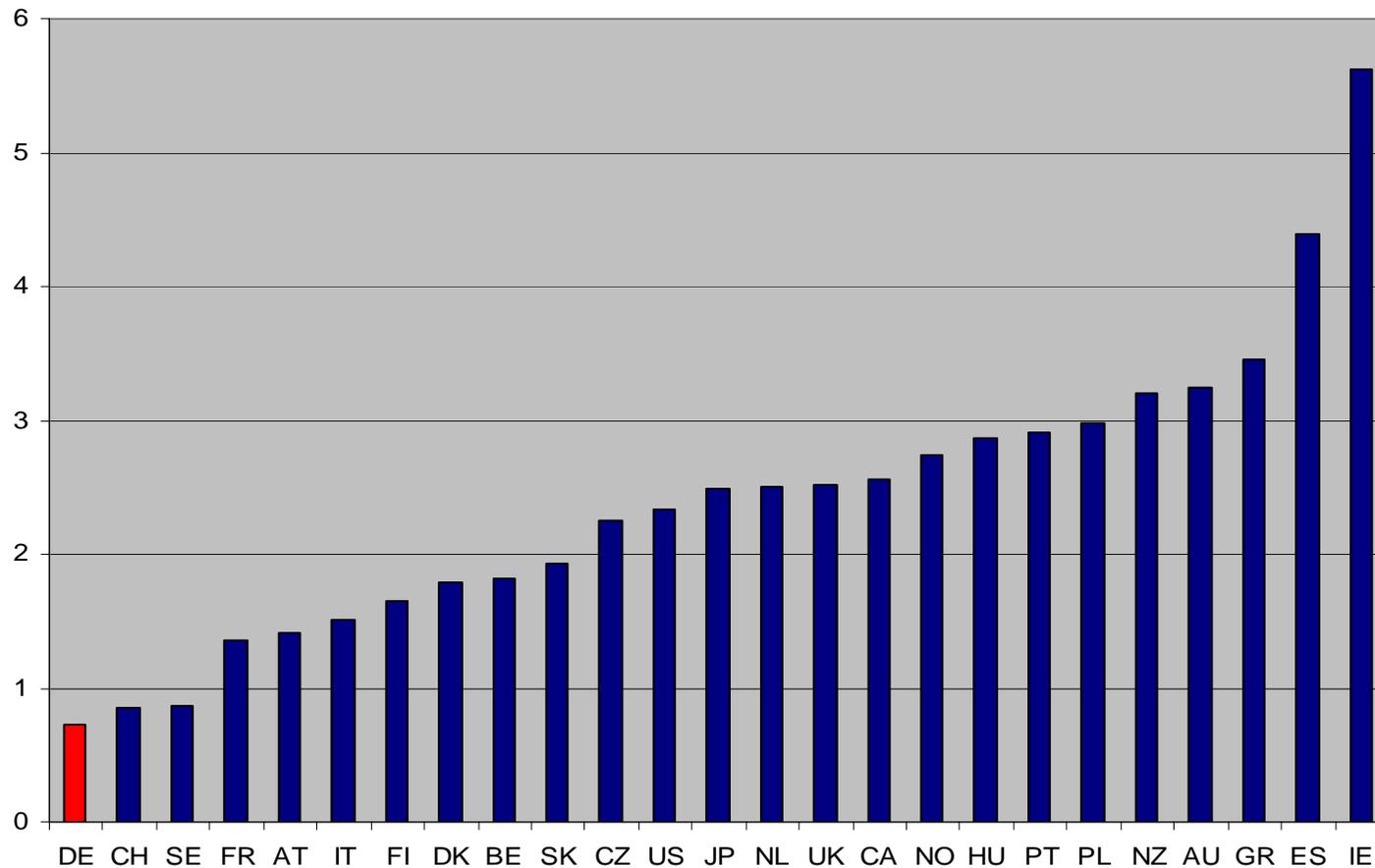
Quelle: Sachverständigenrat: Sondergutachten Staatsverschuldung wirksam bekämpfen – eine andere Meinung

## → Ursache der Defizite seit 2001: Erosion der Einnahmenbasis (in % des BIP)

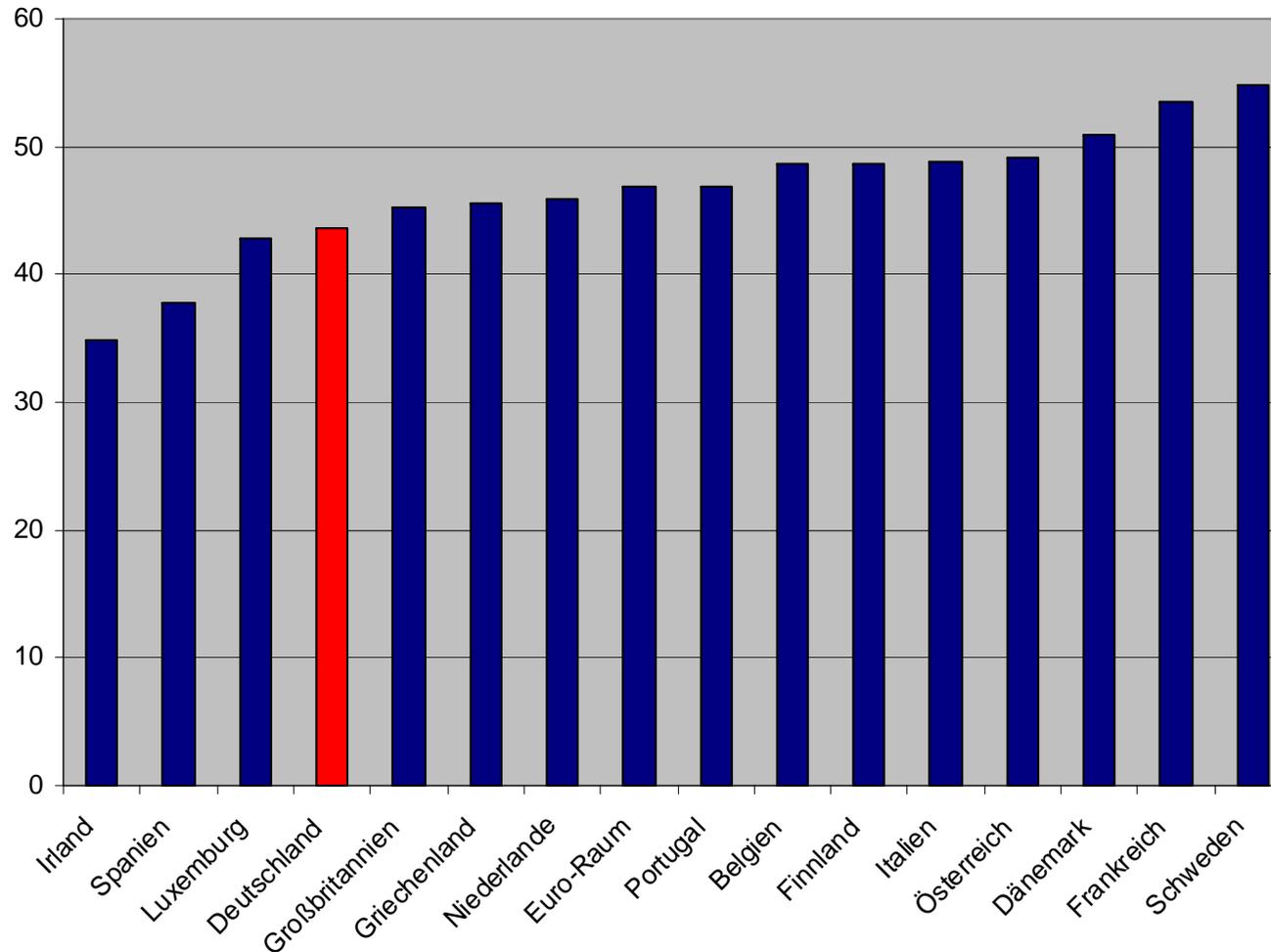


# → Deutschland: Weltmeister im Sparen des öffentlichen Sektors

Durchschnittliche Zuwachsrates des realen Staatsverbrauchs 1996-2005

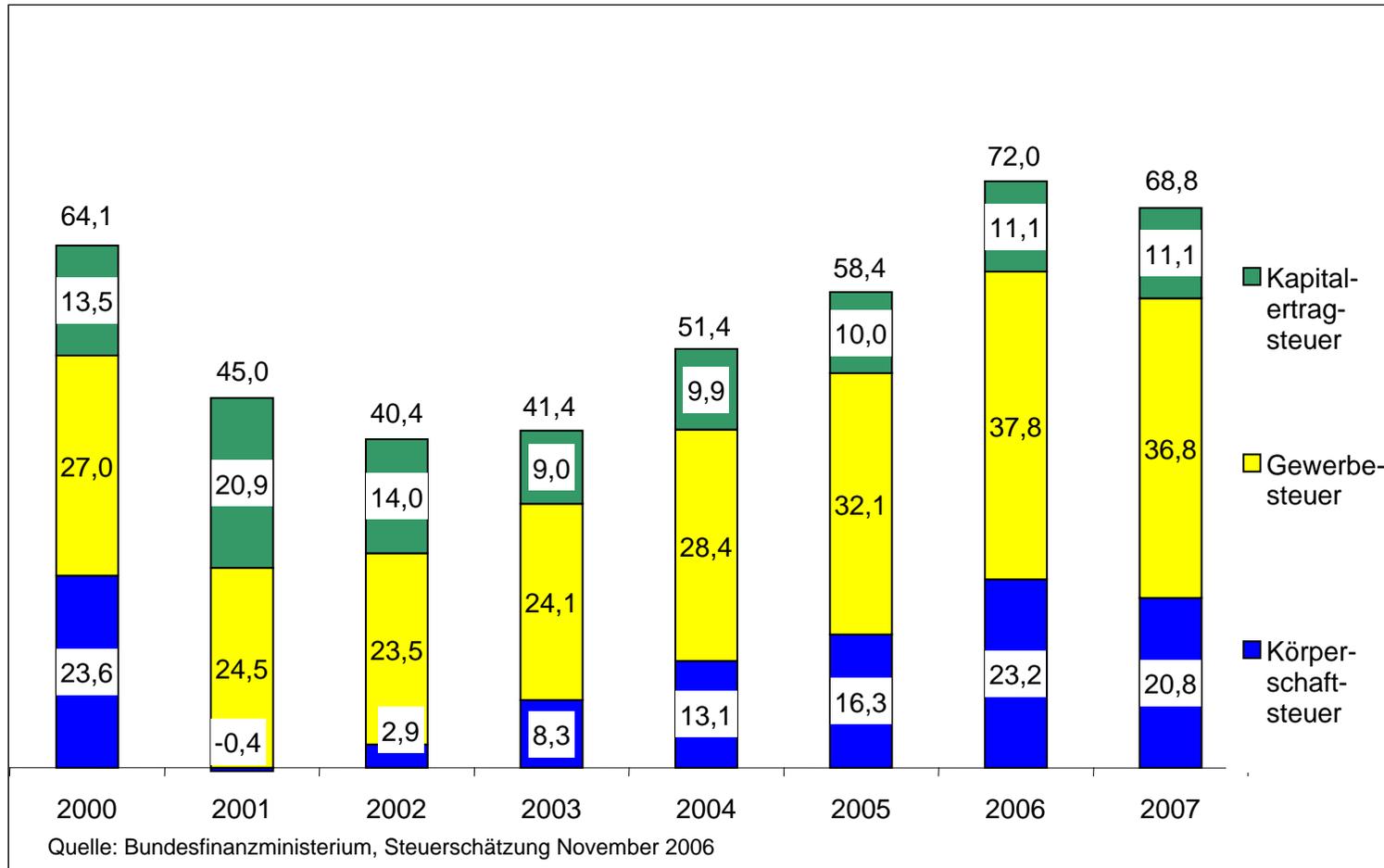


## → Staatsquote 2007: Im unteren Bereich der EU-15-Länder

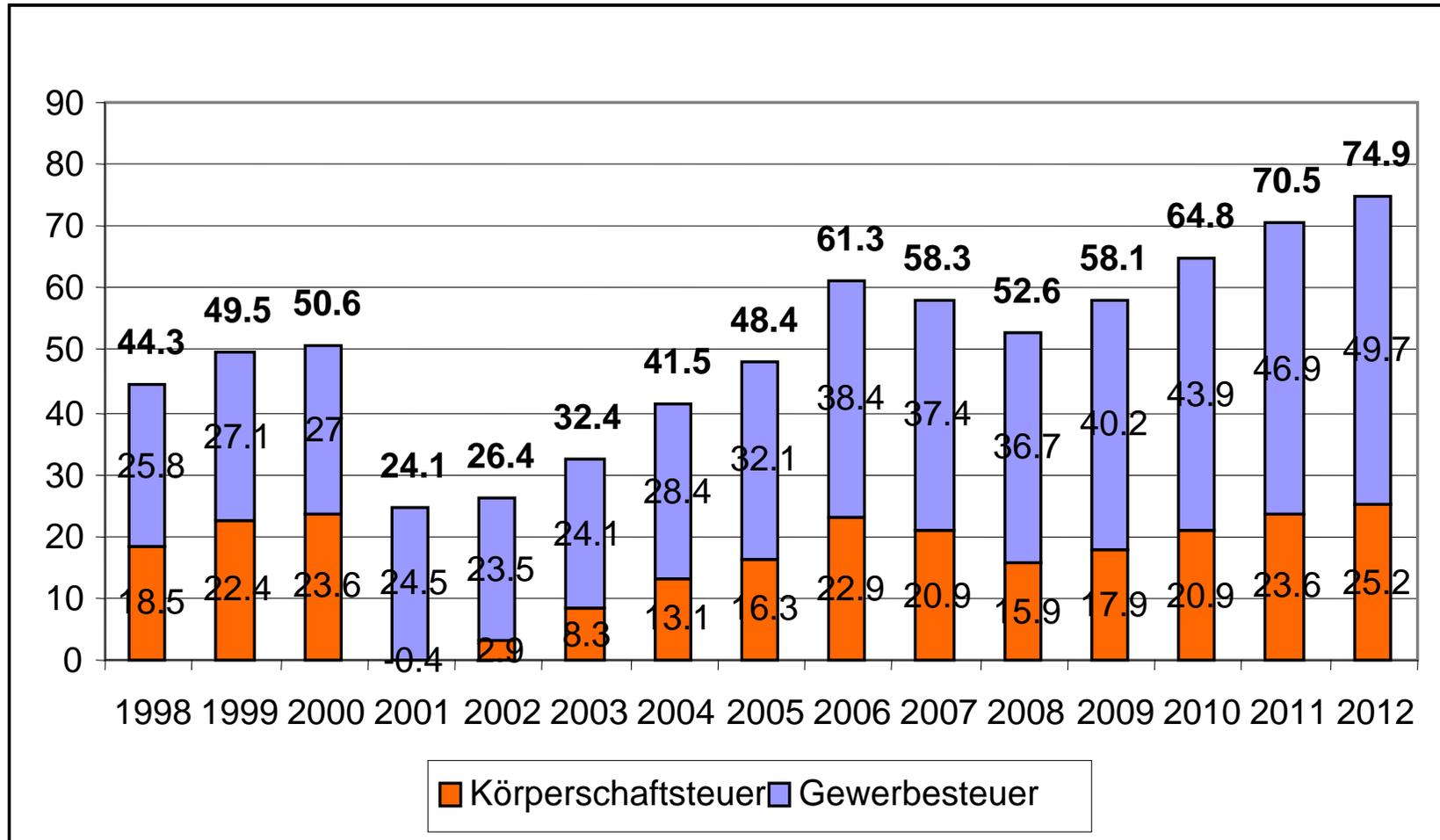


# → Entwicklung der Gewinnsteuern

## Steuereinnahmen in Mrd. €



# → Entwicklung wichtiger Unternehmenssteuern nach der Reform (Plan der Regierung)



Quelle: Gesetzentwurf

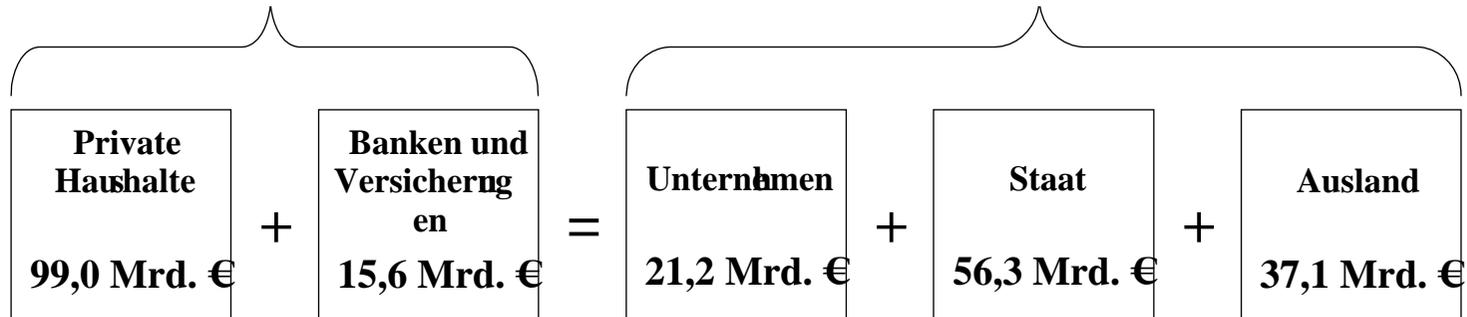
## Geldvermögensbildung und Verschuldung

**2001**

**Geldvermögensbildung**

=

**Verschuldung**

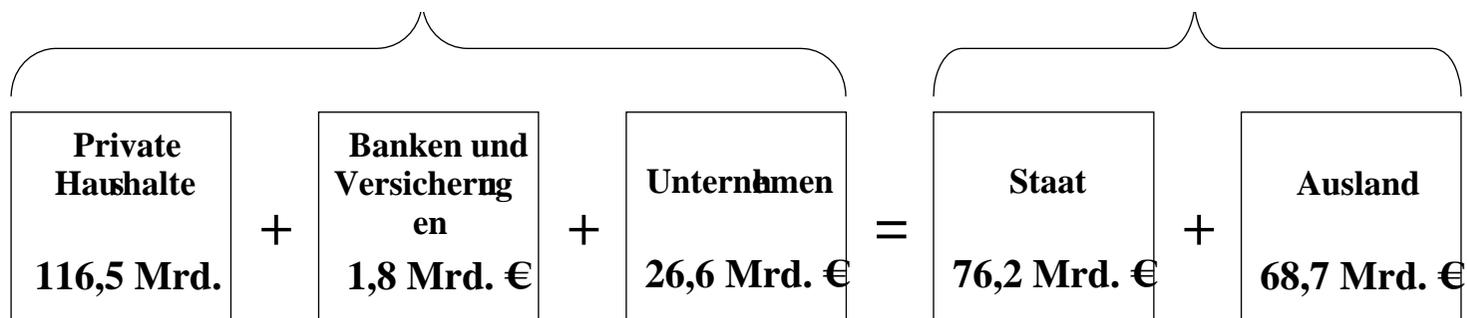


**2002**

**Geldvermögensbildung**

=

**Verschuldung**



Quelle: Deutsche Bundesbank

# Geldvermögensbildung und Verschuldung

## Geldvermögensbildung und Verschuldung in Deutschland 2006

Geldvermögensbildung			=	Verschuldung	
Private Haushalte:	Banken und Versicherungen:	Unternehmen:	=	Staat:	Ausland:
134 Mrd. €	25 Mrd. €	2 Mrd. €	=	37 Mrd. €	124 Mrd. €
161 Mrd. €			=	161 Mrd. €	

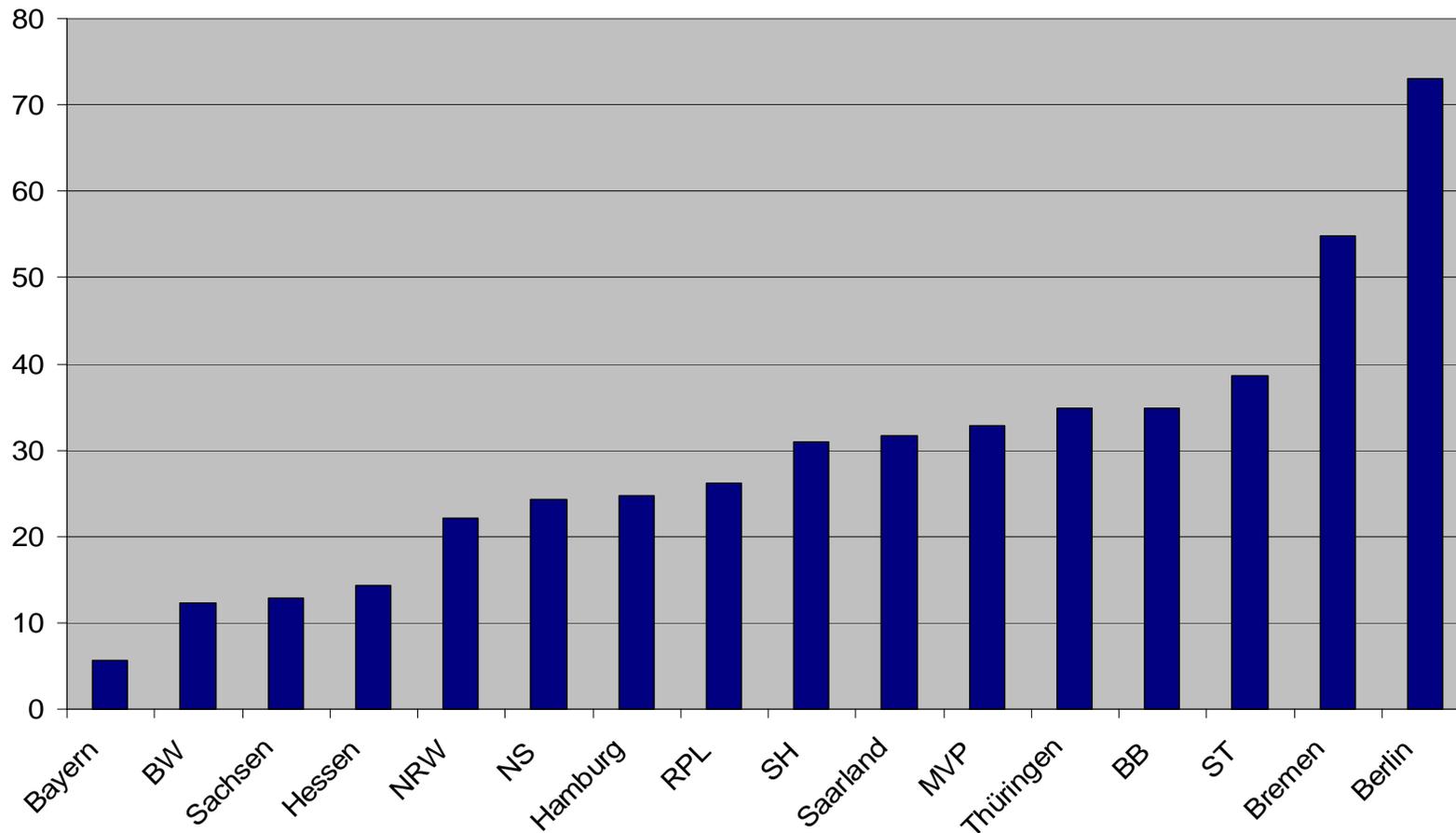
Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Juni 2007

## → Öffentliche Verschuldung der Gebietskörperschaften

Kreditnehmer	Schulden- stand Ende 2008 in Mrd. €	Anteil	Schulden- stand Ende 2001 in Mio. €	Anteil
<b>Bund</b>	<b>955.678</b>	61,8%	<b>701.115</b>	57,3%
<b>Länder</b>	<b>478.495</b>	30,9%	<b>364.559</b>	29,8%
<b>Gemeinden</b>	<b>113.354</b>	7,3%	<b>99.209</b>	8,1%
<b>sonstige</b>	<b>0</b>	0,0%	<b>59.084</b>	4,8%
<b>Insgesamt</b>	<b>1.547.527</b>	100,0%	<b>1.223.966</b>	100,0%

## ➔ Problem der hoch verschuldeten Länder

Schuldenstandsquote im Jahr 2006



## → Wichtigste Schuldarten der öffentlichen Haushalte 2006

Schuldart	Schuldenstand Ende 2006 in Mio. €	Anteil	Schuldenstand Ende 2001 in Mio. €	Anteil
Anleihen	579.969	37,5%	448.148	36,6%
Direktausleihungen von Kreditinstituten	326.773	21,1%	422.440	34,5%
Obligationen/ Schatzanweisungen	332.792	21,5%	151.401	12,4%
Bundesobligationen	177.594	11,5%	130.045	10,6%
Unverzinsliche Schatzanweisungen	42.816	2,8%	23.036	1,9%
Bundesschatzbriefe	9.415	0,6%	26.395	2,2%
Sonstiges	78.168	5,1%	22.501	1,8%
<b>Insgesamt</b>	<b>1.547.527</b>	<b>100%</b>	<b>1.223.966</b>	<b>100,0%</b>

## → Gläubiger der öffentlichen Haushalte

	<b>Schulden- stand Ende 2008 in Mio. €</b>	<b>Anteil</b>	<b>Schulden- stand Ende 1991 in Mio. €</b>	<b>Anteil</b>
<b>Bundesbank</b>	4.440	0,3%	6.649	1,1%
<b>Kreditinstitute</b>	432.100	27,9%	312.399	52,2%
<b>Sozialversicherungen</b>	506	0,0%	1.125	0,2%
<b>sonstige inländische Nichtbanken</b>	295.981	19,1%	139.713	23,3%
<b>Ausland</b>	814.500	52,6%	138.816	23,2%
<b>Insgesamt</b>	1.547.527	100%	598.702	100%

# → Kreditgeschäft der deutschen Bankengruppen (Ende 2006)

	Kredite an inländische Nichtbanken	Anteil	Kredite an öffentliche Haushalte	Anteil	Anteil Kredite öff. HH an allen Krediten incl. Nichtbanken
<b>alle Banken</b>	3.044.639		442.443		<b>12,7%</b>
<b>Kreditbanken (gesamt)</b>	819.877	26,9%	70.763	16,0%	<b>12,1%</b>
<b>Großbanken</b>	383.364	12,6%	44.932	10,2%	<b>10,5%</b>
<b>Regionalbanken</b>	384.148	12,6%	25.722	5,8%	<b>6,3%</b>
<b>Zweigstellen ausl. Banken</b>	52.365	1,7%	109	0,0%	<b>0,2%</b>
<b>Landesbanken</b>	409.475	13,4%	102.676	23,2%	<b>20,0%</b>
<b>Sparkassen</b>	700.117	23,0%	37.476	8,5%	<b>5,1%</b>
<b>Genossensch. Zentralbanken</b>	32.184	1,1%	5.580	1,3%	<b>14,8%</b>
<b>Kreditgenossenschaften</b>	403.132	13,2%	6.246	1,4%	<b>1,5%</b>
<b>Realkreditinstitute</b>	338.453	11,1%	137.057	31,0%	<b>28,8%</b>
<b>Bausparkassen</b>	119.960	3,9%	5.088	1,1%	<b>4,1%</b>
<b>Banken mit Sonderaufgaben</b>	221.441	7,3%	77.557	17,5%	<b>25,9%</b>
<b>nachrichtl. Auslandsbanken</b>	333.684	((10,8%))	46.592	((11,5))	<b>34,7%</b>
		100,0%		100,0%	

1	Schuldenstand am Ende des Vorjahres bzw. zu Beginn des lfd. Jahres
2	- <i>Tilgungsausgaben im lfd. Jahr</i>
3	+ <i>Kreditaufnahmen zur Refinanzierung der Tilgung im lfd. Jahr</i>
4	= Schuldenstand wie am Ende des Vorjahres bzw. Beginn des lfd. Jahres
5	+ Neuverschuldung (Nettokreditaufnahmen) im lfd. Jahr
6	= Schuldenstand am Ende des lfd. Jahres bzw. zu Beginn des Folgejahres

Anmerkung: Die Kreditaufnahmen zur Refinanzierung der Tilgungsausgaben (Ziff. 3) zuzügl. Nettokreditaufnahmen bzw. Neuverschuldung (Ziff. 5) ergeben die jährliche Bruttokreditaufnahme.

Jahr	Neuverschuldg.	Schuldenstand	Zinsausgaben	Steuereinnahmen	Primärsaldo	B I P	Zins-Steuer-Quote	Neuverschuldg. i.% BIP	Schuldenstand i.%BIP
1965	4,0	43,2	1,8	54,7	2,2	234,8	3,3	1,7	18,4
1980	27,7	236,6	15,1	187,3	12,6	752,6	8,1	3,7	31,4
1998	42,5	1.175,1	68,4	426,9	- 25,9	1.929,4	16,0	2,2	60,9
1999	29,7	1.210,3	69,8	454,4	- 40,1	1.978,6	15,4	1,5	61,2
2000	- 27,0	1.221,8	67,6	469,1	- 94,6	2.030,0	14,4	- 1,3	60,2
2001	58,9	1.232,8	66,6	448,1	- 7,7	2.074,0	14,9	2,8	59,4
2002	79,6	1.293,0	66,1	442,1	13,5	2.145,0	14,9	3,7	60,3
2003	86,9	1.381,0	65,6	443,3	21,3	2.161,5	14,8	4,0	63,9
2004	82,5	1,451,1	64,8	444,1	17,7	2.207,2	14,6	3,7	65,7
2005	72,4	1.521,6	64,0	452,7	8,4	2.241,0	14,1	3,2	67,9
2006	39,2	1.566,9	64,3	489,1	- 25,1	2.307,2	13,1	1,7	67,9

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung von Daten des Statistischen Bundesamtes (StBA) und von EUROSTAT. Daten nach finanzstatistischer Abgrenzung, ab 1998 Defizit und Schuldenstand (auch in % des BIP) nach Maastricht-Abgrenzung. Das Minusdefizit im Jahr 2000 in Höhe von 27,0 Mrd. EUR war ein einmaliger Haushaltsüberschuss infolge der Verwendung der UMTS-Lizenz Erlöse zur Schuldentilgung. Positive Primärsalden stellen Primärdefizite dar.

## → Weitere Problemfelder I

**(interpersonelle) Verteilungswirkungen:  
Werden durch die Staatsverschuldung  
die Reichen reicher?**

- Generelles: Gandenberger
- Konkrete finanzpolitische Alternativen:
  - Ausgabensenkungen statt Neuverschuldung
  - Steuererhöhungen statt Neuverschuldung

## → Weitere Problemfelder II

**(intertemporale) Verteilungswirkungen:  
Werden an die nächste Generation nur die  
Staatsverschuldung vererbt?**

- da an die nächste Generation jeweils Schulden und Vermögen vererbt werden, werden die jeweils aktuelle Verteilungssituation bzw. der Verteilungskonflikt weitergegeben.

## → Problemfelder III

- Einziges wirkliches Problem sind die wachsenden Zinsbelastungen
- Ziel ist nicht, die Schulden „zurück zu zahlen“, sondern Senkung des Anteils der Zinsausgaben an Gesamtausgaben durch Steigerung der Steuer/Zinsquote
- Volkswirtschaftlich ist Verschuldung nicht durch Ausgabensenkungen, sondern durch ein „Herauswachsen“ zu lösen.

## → Ergebnisse der Föderalismuskommission II

- **0,35% des BIP** = gegenwärtig 8 Mrd. Euro **strukturelle Verschuldungsgrenze** ab 2011 für den Bund (mit Einlaufkurve)
- **keine strukturelle Verschuldung ab 2020 für die Länder**
- konjunkturelle Verschuldungsmöglichkeiten für Bund und Länder; über 1,5% des BIP auf Konsolidierungskonto
- Verschuldungsmöglichkeit bei "Naturkatastrophen und anderen außergewöhnlichen und unvorhersehbare Ereignissen"; volle Rückzahlungspflicht durch Tilgungsplan
- Konsolidierungshilfen für die Länder HB, BLN, SAH, SH, SL (9 Jahre à 800 Mio. €), finanziert durch Bund, der Hälfte der Summe durch zusätzlichen Umsatzsteueranteil bekommt.